

<b>STADT FRIEDRICHSHAFEN</b> <b>Sitzungsvorlage</b> <b>Drucksache-Nr. 2014 / V 00125</b>	Ausfertigungen: Stadt- und Stiftungspflege,
Dienststelle: Stadt- und Stiftungspflege Aktenzeichen: STP Rö	09.05.2014, Unterschrift:
Mitzeichnung (Datum, Kurzzeichen):  <input type="checkbox"/> BM Krezer _____ <input type="checkbox"/> EBM Dr. Köhler _____  <input type="checkbox"/> BM Hauswald _____ <input checked="" type="checkbox"/> Oberbürgermeister _____	

<b>Betreff:      Internationale Bodensee-Messe Friedrichshafen GmbH</b> <b>                 Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013</b>  Anlage 1: Bilanz Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung Anlage 3: Lagebericht				
<b>Medien:</b> Bitte ankreuzen. Alles, was präsentiert werden soll, muss mindestens <b>1 Arbeitstag</b> vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle des Gemeinderates zugeleitet werden, damit die Präsentation gewährleistet werden kann.				
<input type="checkbox"/> MS Office 2003 Dateien (inkl. ppt, .mpp)	<input type="checkbox"/> .pdf-, htm- Dateien	<input type="checkbox"/> DVD	<input type="checkbox"/> Video (VHS)	<input type="checkbox"/> Folien (ungeeignet)

Referent und Zeitdauer:      Hr. Schrode, Geschäftsführung, 10 Min.
---

Gremium:	Datum:	Zuständigkeit:	Öffentlichkeitsstatus:
Finanz- und Verwaltungsausschuss	23.06.2014	Vorberatung	nicht öffentlich
Gemeinderat	28.07.2014	Beschluss	öffentlich

Ggf. Hinweis auf frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, Drucksache-Nr.):
---

<b><u>FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN</u></b>		<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
<b>Kosten:</b>	<input type="checkbox"/> einmalige Kosten		Betrag: EUR
	<input type="checkbox"/> jährliche Folgekosten:	Personalkosten	Betrag: EUR
		Sachkosten	Betrag: EUR
<b>Zuschüsse bzw. Beiträge:</b>	<input type="checkbox"/> einmalige Einnahme(n)		Betrag: EUR
	<input type="checkbox"/> laufende (jährlich)		Betrag: EUR
<b>MITTELBEREITSTELLUNG IM HAUSHALT:</b>			
<input type="checkbox"/> Städt. Haushalt	<input type="checkbox"/> VWH	<input type="checkbox"/> VMH	Fipo:
<input type="checkbox"/> Stiftungs-Haushalt	<input type="checkbox"/> VWH	<input type="checkbox"/> VMH	Fipo:
Zur Verfügung stehende Mittel (Planansatz und Haushaltsausgabereist lfd. Jahr):			EUR
Noch bereitzustellen:			EUR
Deckungsvorschlag:			EUR

**Beschlussantrag:**

1. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 und der Lagebericht der Internationale Bodensee-Messe Friedrichshafen GmbH sowie der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft werden zur Kenntnis genommen.
2. Gemäß § 104 Abs. 1 Gemeindeordnung wird der Vertreter der Stadt Friedrichshafen angewiesen, in der Gesellschafterversammlung der Internationale Bodensee-Messe Friedrichshafen GmbH wie folgt abzustimmen:
  - a) Der Feststellung des Jahresabschlusses 2013 mit einer Bilanzsumme von 101.430.578,19 € und einem Jahresfehlbetrag von 2.380.694,68 € sowie
  - b) der Entlastung der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2013 und
  - c) den Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.380.694,68 € mit dem Verlustvortrag des Vorjahres in Höhe von 32.659.825,68 € zu verrechnen und den sich daraus ergebenden Bilanzverlust von nunmehr 35.040.520,36 € auf neue Rechnung vorzutragen,

wird zugestimmt.

## Begründung:

Die Stadt Friedrichshafen ist an der Internationale Bodensee-Messe Friedrichshafen GmbH (IBO) mit einer Stammeinlage von 2.940 TEUR zu 93,33 % beteiligt.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss für das Jahr 2013 geprüft und der IBO mit Datum vom 02.05.2014 den **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** erteilt.

### 1.) Entwicklung des Jahresergebnisses

Die **Entwicklung des Jahresergebnisses** stellt sich anhand einer kurzen Erfolgsanalyse wie folgt dar:

	2013	2012	2011	2010
	T€	T€	T€	T€
<b>Umsatzerlöse (Mietträge)</b>	<b>7.968</b>	<b>9.322</b>	<b>7.760</b>	<b>5.008</b>
Abschreibungen	5.940	5.940	5.943	5.943
Erbbauzinsen, Parkplatzmieten	769	765	768	864
Abgaben für Ausgleichsflächen	193	105	105	105
Instandhaltungen	19	1	26	18
Unterhaltungskosten "Alte Messe"	0	1	4	5
Sonstige Steuern	403	403	408	408
Personalaufwand	75	64	46	60
Verwaltungsaufwand	201	193	190	188
Sonstige betriebliche Erträge	-5	-7	-4	0
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>7.595</b>	<b>7.465</b>	<b>7.486</b>	<b>7.591</b>
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen</b>	<b>373</b>	<b>1.857</b>	<b>274</b>	<b>-2.583</b>
Zinsergebnis	-3.012	-3.274	-3.368	-3.386
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-2.639</b>	<b>-1.417</b>	<b>-3.094</b>	<b>-5.969</b>
Neutrales Ergebnis	258	6	506	3
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	-5
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-2.381</b>	<b>-1.411</b>	<b>-2.588</b>	<b>-5.971</b>

**Umsatzerlöse:** Die Messe konnte aufgrund des über den Erwartungen verlaufenden Geschäftsjahres 2013 eine Mietsonderzahlung an die IBO in Höhe von 3.500 T€ (Vj. T€ 4.850) leisten.

Die gesunkenen Mietträge führten in Verbindung mit dem erhöhten Betriebsaufwand zu einer Verringerung des Betriebsergebnisses vor Zinsen gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.484.

Der Anstieg der Abgaben für Ausgleichsflächen resultiert aus einer Vereinbarung mit der Stadt Friedrichshafen über die Ablösung des Kostenerstattungsbetrags für Ersatzaufforstung und Folgepflege.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 weist einen Jahresfehlbetrag von 2.380.694,68 € aus und liegt somit 969.310,96 € schlechter als im Vorjahr. Zusammen mit dem Verlustvortrag in Höhe von 32.659.825,68 € weist der Jahresabschluss einen **Bilanzverlust** von 35.040.520,36 € aus.

## 2.) Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

	2013	2012	2011	2010
	T€	T€	T€	T€
<b>Vermögen</b>				
Sachanlagen	93.570	99.311	105.313	112.472
Kurzfristige Forderungen	85	15	728	102
Flüssige Mittel	4.886	3.719	4.990	2.381
Rechnungsabgrenzungsposten	2.890	3.077	3.354	3.530
	<u>101.431</u>	<u>106.122</u>	<u>114.385</u>	<u>118.485</u>
<b>Kapital</b>				
Eigenkapital	37.653	40.211	41.622	44.210
Pensionsrückstellungen	114	120	128	146
Langfristige Verbindlichkeiten	60.774	62.670	68.758	68.124
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.890	3.121	3.877	6.005
	<u>101.431</u>	<u>106.122</u>	<u>114.385</u>	<u>118.485</u>

Der Rückgang des **Sachanlagevermögens** ergibt sich aus Abschreibungen in Höhe von T€ 5.940 und Zugängen in Höhe von T€ 199.

Der Anstieg der **kurzfristigen Forderungen** betrifft mit T€ 75 Versicherungsentschädigungen.

Aufgrund des positiven Cashflows haben sich die **flüssigen Mittel** trotz geleisteter Sondertilgungen erhöht. Für einen Teil der Sondertilgungen erfolgte eine Refinanzierung zu günstigeren Konditionen.

Die Abnahme des **Eigenkapitals** ergibt sich aus dem Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ -2.381 sowie aus einer Berichtigung von Einstellungen in die Kapitalrücklage in Vorjahren in Höhe von T€ -177.

Die **langfristigen Verbindlichkeiten** umfassen den langfristigen Teil des Darlehens der ZF Friedrichshafen AG (T€ 8.352; Vj. T€ 9.082), ein Darlehen der Stadt Friedrichshafen (T€ 7.141; Vj. T€ 8.641) sowie die langfristigen Teile (T€ 45.281; Vj. T€ 44.947) von Bankdarlehen. Die langfristigen Verbindlichkeiten haben sich unter anderem durch Sondertilgungen auf das Darlehen bei der Stadt Friedrichshafen (T€ 1.500) sowie geänderte Restlaufzeiten der Bankdarlehen und des Darlehens bei der ZF Friedrichshafen verringert. Gegenläufig wirkt die Darlehenshöhung bei der Sparkasse Bodensee, die der Refinanzierung zu günstigeren Konditionen dient.

### 3.) Kennzahlenübersicht (Stichtagswerte)

	2013	2012	2011	2010
Bilanzverlust	-35.040 T€	-32.660 T€	-31.248 T€	-28.660 T€
Jahresfehlbetrag (-)	-2.381 T€	-1.411 T€	-2.588 T€	-5.971 T€
Miete (von Betreiber-gesellschaft)	7.565 T€	8.915 T€	7.315 T€	4.565 T€
Abschreibungen	5.940 T€	5.940 T€	5.943 T€	5.943 T€
Zins u. ähnl. Aufwand	3.021 T€	3.320 T€	3.389 T€	3.412 T€
Eigenkapitalquote	37,1%	37,9%	36,4%	37,3%

### 4.) Fragenkatalog nach § 53 HGrG

Beanstandungen im Rahmen des § 53 HGrG und dem dazugehörigen Fragenkatalog gibt es keine.

Die Zusammenfassung des Abschlussprüfers zum erweiterten Prüfauftrag nach § 53 HGrG lautet:

„Über die in dem vorliegenden Bericht vorgebrachten Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.“

Es ergaben sich keine erwähnenswerten Feststellungen.

### 5.) Stellungnahme der Stadt- und Stiftungspflege

Die Messe Friedrichshafen GmbH hat im Geschäftsjahr 2013 eine Gesamtmiete inkl. Übernahme der Grundsteuer von 7.968 T€ (Vj. 9.318 T€) geleistet (davon 7.565 T€ Miete (Vj. 8.915 T€) sowie 403 T€ Übernahme der Grundsteuer (Vj. 403 T€). Diese Mietzahlung lag deutlich über den Erwartungen für das Jahr 2013, sodass ein gegenüber der ursprünglichen Prognose erheblich verbessertes Ergebnis erreicht wurde.

Für das Geschäftsjahr 2013 wird ein Fehlbetrag von 2.558 T€ (Vj. Jahresfehlbetrag 1.411 T€) ausgewiesen. Der Cash Flow (Jahresergebnis zzgl. Abschreibungen) von 3.559 T€ hat sich gegenüber dem Vorjahr (4.529 T€) aufgrund der geringeren Mieteinnahmen verschlechtert.

Im Geschäftsjahr 2013 konnte die Mietzahlung die laufenden Aufwendungen einschließlich der Abschreibungen zu einem beachtlichen Teil decken, so dass der Fehlbetrag deutlich geringer ausfiel als erwartet. Auch für die kommenden Geschäftsjahre wird mit Jahresfehlbeträgen gerechnet. In 2014 und 2015 werden diese jedoch aufgrund erwarteter hoher Mietzahlungen durch die Messe Friedrichshafen GmbH und der wirksamen Reduzierung der Zinsbelastung deutlich geringer prognostiziert als in den Vorjahren.

Nach derzeitiger Planung der Gesellschaft sind voraussichtlich mittelfristig keine weiteren Mittelzuführungen des Hauptgesellschafters notwendig, solange keine neuen Großinvestitionen finanziert werden müssen.

Der Lagebericht (vgl. Anlage 3) steht ausweislich des Prüfungsberichts im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage der Gesellschaft und stellt die wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Zum Geschäftsverlauf im Einzelnen wird auf die mündlichen Ausführungen der Geschäftsführung sowie auf die Darstellung der Lage der Gesellschaft und die Risiken der künftigen Entwicklung im beigegeführten Lagebericht verwiesen.

Es wird gebeten, dem Beschlussantrag zuzustimmen.